



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

99 (28.2.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214277)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgeb. vom 28. Februar bis 31. März 24: 50 Pf. Die monatliche Ausgabe verpflichtet zu 120 Pf. ...

Anzeigenpreise nach Zahl der Druckzeilen ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung — Welle und Schall

Um die Revision des Friedensvertrages

Die Auswirkungen der Rede Hendersons

Die englische öffentliche Meinung nach wie vor in erheblichem Maße dem ersten kurzen Zwischenstück im englischen Unterhaus am Montag ist gefesselt eine ausgedehnte Debatte gefolgt. MacDonald hatte dabei keinen leichten Stand, denn er wurde mit Fragen förmlich bombardiert.

Der frühere Unterstaatssekretär des Auswärtigen Mac Keil fragte hierauf, ob der Premierminister wisse, daß die Nachforschung unter allen seinen Versicherungen, seitdem er Premierminister geworden sei, er habe doch, daß er niemals auch nur eine Silbe mit Bezug auf die Revision habe verloren lassen, und ob er nicht vielleicht der Meinung sei, daß die Rede Hendersons auf beiden Seiten des Kanals hervorgehoben worden sei, meine, daß es im Interesse des christlichen Handels, den er wünsche, seine Pflicht sei, seinen Standpunkt in dieser Frage unverzüglich vollkommen klarzustellen? (Beifall bei der Opposition.)

Macdonald antwortete: Ich bin überrascht, daß irgend eine Unklarheit über diese Rede besteht. Ich habe in meiner Antwort an Lord George erklärt, daß die Regierung verantwortlich ist für das, was ich gesagt habe, für nichts weiter.

Mac Keil fragte hierauf den Premierminister, ob ihm klar sei, daß er über diesen Punkt nichts gesagt habe. (Beifall bei der Opposition.)

Macdonald antwortete: Daher beabsichtigt die Regierung nichts zu tun.

Das Parlamentariermitglied Sir Frederic Hall fragte, ob die von Henderson gegebene Versicherung auf der Grundlage unzulässiger Geheimnisse, welches sich im Besitz der Regierung befindet, abgegeben worden sei, und ob MacDonald klar sei, daß die Antwort, die er am Montag erteilt habe, sich überhaupt nicht auf diesen Punkt beziehe, und ob er die schwierige Lage erkenne, in die das Unterhaus und das Land gebracht werde, wenn die Minister Erklärungen falschlich abgeben, ohne den Premierminister vorher zu konsultieren.

Macdonald sagte, Henderson habe, wie er selbst erklärt habe, offenbar unter dem Eindruck gestanden, daß er als Minister der Krone ebenso sprechen könne wie eine Privatperson, was natürlich falsch sei. Minister müßten mit dem Ernst und der Verantwortlichkeit sprechen, die ihrer Stellung zufallen. Der Premierminister erklärte weiter, die Politik der Regierung sei in seiner politischen Rede enthalten, in der er erklärt habe, er könne über die unvollständigen Fragen nichts sagen, die der Bericht der Untersuchungskommission über Reparationsfragen vorliege. Die Reparationsfrage bleibe das Hindernis für eine allgemeine Regelung.

Macdonald erklärte, sobald diese Ausschüsse ihren Standpunkt erklärt und die Reparationskommission ihren in Erwägung gezogen und sich darüber ausgesprochen hätte, glaube er, daß die Zeit für eine vollständige Lösung aller Probleme gekommen sei, mit der Absicht, sie im nächsten Jahr zu regeln und zu lösen. Der Premierminister führte daraufhin seine vollständige Rede über die Notwendigkeit einer

Abklärung an, in der es am Schluß hieß, daß er alle seine Kräfte anspannen werde, um den repräsentativen Charakter und die Autorität des Völkerbundes zu stärken. Nach diesen Ausführungen aus seiner politischen Rede erklärte MacDonald: Das ist unsere Politik.

Goldwin Jago, daß die konservative Partei im Hinblick auf die Erklärung MacDonalds nicht auf einer namentlichen Abstimmung ihres Vertrauensantrages bestehen werde. Infolgedessen wurde der Antrag auf Vertagung in namentlicher Abstimmung abgelehnt, und darauf, daß die Regierung es unterlassen habe, angemessene Schritte zu unternehmen, um bei der öffentlichen Meinung der alliierten Länder den Eindruck zu bewahren, der durch Hendersons Rede über den Verfall der Vertrag hervorgerufen worden sei.

Macdonald fragte zur Geschäftsordnung, ob der Sprecher des Unterhauses nicht die Ansicht vertreten würde, daß die Erklärung, die er, MacDonald, abgegeben habe, daß die Politik der Regierung diejenige sei, die er bekannt gegeben habe, genüge, und ob eine einfache Wiederholung dieser Erklärung, die das einzige sei, was im öffentlichen Interesse gegenwärtig gesagt werden könne, nicht dem Hause aus jeder Schwierigkeit helfen könne. (Beifall bei der Arbeiterpartei.) Die gesamte Opposition und vier oder fünf Mitglieder der liberalen Partei einschließlich Brinsford stimmten zugunsten des Antrages Mac Keils. Darauf fand um 8:15 Uhr abends eine neue Debatte über Hendersons Rede statt.

Kenworthy fragte, ob Henderson in seiner Rede es nicht vollkommen klar gemacht habe, daß er als Privatmann und nicht als Minister sprach? (Rufe bei der Opposition: Nein!) Ormsby Gore fragte den Premierminister, ob er festgestellt habe, ob die Presseberichte über die Rede zutreffend oder nicht. MacDonald antwortete: Nein, ich habe das nicht getan.

Ein Mitglied fragt, ob der Premierminister eine weitere endgültige Erklärung abgeben werde, daß die Äußerungen, die von anderen Ministern gemacht wurden, nicht als eine Darstellung der Ansicht der Regierung anzusehen seien.

Brinsford fragte, ob der Premierminister irgendwelche Schritte unternommen habe, um die Verantwortlichkeit seiner Kollegen, insbesondere angesichts der schädlichen Wirkung derartiger Reden in anderen Ländern, in Schranken zu halten. Hier greift der Sprecher des Unterhauses ein und erklärte, man könne diese Angelegenheit nicht weiter verfolgen.

Nach Beendigung der Fragezeit hat jedoch Mac Keil um die Genehmigung, die Vertagung des Hauses zu beantragen und die Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Frage von dringender öffentlicher Bedeutung zu richten, nämlich auf die Widerprüfe, die von den Ministern der Krone mit Bezug auf die Außenpolitik gemacht wurden.

Revision des Verfallenen Vertrages — eine Beleidigung für Dänemark

Der Oberbürgermeister von Rostock, Scheidemann, hielt vor einiger Zeit im Rostocker Institut einen Vortrag über die deutsche Not und ging dabei ausführlich auf die Ursachen dieser Not ein, die der Verfall des Vertrages ein. Nachdem bereits Politiken gegen diese Art der deutschen Propaganda protestiert hat, beschäftigt sich nunmehr auch das Reichsamt für die Presse, besetzt mit Scheidemann und Scheidt, daß eine unfällige Rede gar nicht hätte gehalten werden können, wenn es darauf ankomme, in Dänemark Sympathie und materielle Hilfe zu erlangen. Ein an Dänemark gerichteter Brief, der die Hilfe zur Revision des Verfallenen Vertrages in Form einer Beleidigung gleich, da Dänemark durch diesen Vertrag in den Besitz Nordatlantiks gelangt sei.

Die Fortsetzung der Aussprache

Berlin, 28. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Gleichmäßig und gleichmäßig sind gestern die Redebühnen fortgeleitet. Es war im Grunde alles, wie es am Dienstag war: Der Saal ist leer, die Aufstufung aber nur die Parteilichkeit des jeweiligen Sprechers. Die Rede wohl temperiert und gedämpft, die Stimmung (genau wie seit Monaten schon am Esplanade) lustlos. Das wird besonders deutlich, als der Sozialminister Dr. C. W. Müller, der seit den Anfängen des Kabinetts Ratz für die Linke das rote Tuch geworden ist, seinen Bericht abliest. Die Sparmaßnahmen, die im Schatten des Ermächtigungsgesetzes auch die Rechtspflege einschränken und umformen, haben sogar über die sozialdemokratischen Reihen hinaus Bewegung und lebhaften Unmut geweckt, und nun bleibt alles fein still wie in einer Mädchenschule. Wagt auf Blatt verliest Dr. C. W. Müller von der nächsten Arbeit seiner Ämter, und sein Zwischensatz folgt, um, zu keinem Kraftwort freisetzt sich die sonst leicht dazu bereiten kommunikativen Lippen. Kam die Weisheit und Abgefärbtheit des Alters über das hohe Haus? Oder ist es schon Agonie, die den nahen Tod kündigt?

Das Zentrum hatte ihren Joos schon vorgelacht, den Gewerkschaftler aus München-Grubbad, der so ad oculos zu erweisen hat, daß der schrittweisen Vereinigung, die sich im Industriegebiet abzuspielen beginnt, keine größere Bedeutung zukomme und der Zentrumsturm immer noch keinen Riß zeigt. Joos, der neulich den heerrückenden Dr. Wich nicht über abgeführt hat, läßt auch gestern seine Aufsätze mit Unstern und Weisheit. Ein wenig Echterer Springprophet: Ein Schritt nach vorn, zwei Schritte zurück. Aber aus einerseits und andererseits mit der Regierung den Strauß des Vertrauens.

Dann folgte ihm Dr. Schütz von der Deutschen Volkspartei auf den nämlichen Boden. Er will keine Kritik üben, und ist sie schließlich doch, weil die Dinge stärker sind als die Menschen, weil, wenn intra muros et extra schon munter der Strom der Wahlrecht steht keine Partei sich ausschließen kann. Darum ist es ein klarer und würdiger Rat, den Dr. Schütz dem Haus gibt: Sein Ende ist durch einen Beschluß herbeizuführen. „In Schönheit sterben“ nennt es frei nach Hedda Gabler später höhnend der sozialdemokratische Sprecher Hertz. Er gab sich gestern überhaupt nicht auf, und Stresemanns „matte Silberstreifen“ trumpft er mit dem Erfolgsglück ab: „Rein Eohn, es ist ein Rebellstreif“, und spielt auch noch, blüht vom Gelächter der Versammlung unterdrückt, den Schatz, der von allen Seiten, die vernichten, bekanntlich am wenigsten verachtet ist. Allmählich ändert sich der Ton, allmählich zieht Dr. Schütz die großen, die ganz großen Register. Ihm gilt es als ausgemacht, daß die Reue wahlen der Rechten die ausschlaggebende Stellung bringen würden. Wenn der Umfassung

Beamtentagung der Deutschen Volkspartei

Am 23. und 24. Februar fand in Berlin eine Vollversammlung des Reichsbeamtenausschusses der Deutschen Volkspartei statt. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden, Landtagsabgeordneten Meyer-Herford, geleitet. Reichstagsabgeordneter Morath erstattete Bericht über die „Beamtenpolitik“ während der letzten Jahre unter besonderer Berücksichtigung des Personalabbaues.

Die Deutsche Volkspartei habe stets eine beamtenfreundliche Politik getrieben, sei aber keineswegs ausschließlich eine Beamtenpartei, sondern sie berücksichtige gleichmäßig die Interessen aller Volksschichten. In ihrer Beamtenpolitik habe sie stets die Unabhängigkeit gegenüber den einzelnen Beamtenorganisationen gewahrt und nicht eine einzelne Beamtengruppe bevorzugt. Die niedrige Beamtenbezahlung und der Personalabbau legten der Beamtenpolitik unerbittliche Opfer auf; mit brutaler Rücksichtslosigkeit sei in die Lebensnotwendigkeiten und Grundrechte der Beamten eingegriffen worden. Schwere Bedenken müßten aber zurückgestellt werden gegenüber dem Staatswohl. Allem anderen habe vorzugehen müssen die unbedingte Notwendigkeit, die Währung zu stabilisieren. Wäre dieses nicht erreicht worden, dann wäre das Reich überhaupt nicht mehr imstande gewesen, die Beamtengehälter zu zahlen. Ein Personalabbau, der schon seit langem unter den früheren Kabinetten vorbereitet gewesen sei, habe kommen müssen, auch mit Rücksicht auf die Reparationsfragen und die Außenpolitik. Das Kabinett Stresemann habe aus dem Entwurf eines Beamtenabbaugesetzes, den es vorgefunden habe, eine Personalabbaustatute gemacht und es durchgeführt, daß vor den Berufsbeamten in erster Linie die Angestellten abzubauen seien. Durch eifrige Arbeit im Wirtschaftsausschuß sei es möglich gewesen, bei der Handhabung der Verordnung und bei der Ausführungsbestimmungen manche Härten und Ungerechtigkeiten, wenn auch nicht völlig zu beseitigen, so doch zu mildern. Auch die Pensionsfürsorgebestimmungen hätten eine günstigere Ausgestaltung erfahren. Es müsse erreicht werden, daß auch im Reich eine Schiedsstelle eingerichtet werde und daß sich der Abbau in erster Linie auf die berufsständischen Beamten erkränke, die sich erst nach dem Kriege in den Beamtenstand herbeibränten hätten. Durch dauernde praktische Arbeit sei mehr zu erreichen, als durch die Angriffe der Oppositionsparteien, die lediglich den Zweck der Agitation dienten und keinerlei Möglichkeit der praktischen Wirksamkeit böten.

Abgeordneter Meyer-Herford ergänzte den Vortrag durch Ausführungen über die Beamtenverhältnisse in Preußen, insbesondere über die berichtsartigen Landtagsabgeordnete und andere Stützpunkthalter aus Sachsen, Brandenburg, Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Oldenburg und Baden über die dortigen Beamtenverhältnisse und den Personalabbau.

Die Sitzung am 24. wurde eingeleitet durch einen Bericht des Reichsstatistisches Bureau über die „Beamtenabbaustatute“. Bei einer kurzen Schilderung der Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse wies er auf die schädlichen Wirkungen des Beschäftigungsverfahrens hin; wenn schon eine Verkopplung von Beamtengehältern und Arbeitseinkommen nicht sofort zu bewerkstelligen sei, dann müsse zum mindesten verlangt werden, daß diese Verkopplung nicht in der untersten Gruppe vorgenommen werde. Die zurzeit geltenden Besoldungsbeträge seien erschreckend niedrig und könnten nur für eine kurze Übergangszeit getragen werden. Solange die Besoldung ein Verteilungsproblem sei, könne eine Erhöhung der unteren Gruppen zu vermeiden, an eine Erleichterung der Spannungen nicht gedacht werden. Erst wenn der Haushalt in Ordnung gebracht und damit eine größere Bewegungsfreiheit gegeben sei, müsse das Verteilungsprinzip wieder in den Vordergrund gestellt werden. In überörtlichen Tabellen wurde nachgewiesen, daß mit Ausnahme der Rente fast sämtliche Bedarfsartikel, im besonderen auch Lebensmittel, mit ihren Preisen weit über dem Friedensstand lagen und daß die beschlossene Erhöhung der Rente den Beamtenhaushalt ausgleichend belasten würde.

An der anschließenden Aussprache beteiligte sich eine große Anzahl Redner aus den verschiedensten Wobkreisen. Mit stürmischem Beifall wurde das Erscheinen des Parteiführers Reichsaussenministers Dr. Stresemann begrüßt. Dr. Stresemann erkannte wie in früheren Reden an, daß die Abbaubestimmungen große Härten für die betroffenen Kreise enthalten, betonte auch wieder, daß unter Beamtenbezahlung eines Kulturvolkes unmöglich sei. Er habe diesen Standpunkt auch dem Ausland gegenüber zum Ausdruck gebracht. Dr. Stresemann stellte dann aber diese Fragen in den Zusammenhang der großen Politik hinein, in deren Mittelpunkt die Erhaltung der Stabilität der Währung stehe. Dafür sei die Herstellung des Gleichgewichts im Haushalt unabänderliche Voraussetzung. Dr. Stresemann fand hierfür die volle Zustimmung der Versammlung, die im übrigen den hochinteressanten weiteren Ausführungen des Ministers über die politische Lage mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte und ihm am Schluß stürmischen Beifall zollte.

Bei der Aussprache über die bevorstehenden Reichstagswahlen wurde betont, daß kein Wahlkampf vorliege, die Angriffe der Oppositionsparteien gegen die politische Haltung der Partei zu fördern. Die Partei, die unbestimmt darom, ob sie sich durch staatsnotwendige Maßnahmen unpopulär mache, stets nur das Wohl des Ganzen im Auge gehabt habe, befände sich in einer solchen Lage, daß sie mit ruhigem Gewissen ihre Politik vertreten könne. Der Wahlkampf müsse um die Grundfrage der Partei geführt werden. Das Bestreben Abwehr nach links und rechts. Verlangt werden müsse, daß den Beamten entsprechend ihrer Mitgliederzahl und ihrer Arbeit eine ausreichende Vertretung in den Wahlen eingeräumt wird.

Sobald erfolgte die Annahme nachstehender Entschlüsse:

„Der D.V.P.-Beamtentag spricht am Ende der Legislaturperiode der Fraktion des Reichstages seinen Dank für die zur Erhaltung des Berufsbeamtenstandes geleistete Arbeit aus. Insbesondere gilt dieser Dank den Vertretern der Beamenschaft in der Fraktion.“

Außerordentlich schwere Opfer sind in den letzten Jahren der Beamten- und Lehrerschaft sowohl auf dem Gebiete der Besoldung, als besonders beim Abbau auferlegt worden. Viele aus der Rot des Reiches gehorenen Opfer, die auf verbriefte Rechte keine Rücksicht nahmen, sind aber nur noch für kurze Zeit zu tragen. Die Beamenschaft, ein Berufsstand, der seit einem Jahrzehnt in erster Linie durch den Niedergang des Deutschen Reichs in Willkürherrschaft gezogen wurde, erwartet eine sofortige ausreichende Erhöhung der — ganz besonders für die unteren Gruppen — völlig unzureichenden Bezüge. Jede Verzögerung der Aufbesserung ist bei der furchtbaren Not der Beamten antragbar und ruft infolge der Unmöglichkeit der geordneten Durchführung aller Veranlassungen eine Schädigung des Volkswohls hervor. Es ist nicht anständig, die Erhöhung der Bezüge nur auf die erhöhten Rente, Wohnpreise und sonstigen finanziellen Belohnungen abzustellen, weil sie dann für die Beamten unwirksam bleibt, sondern sie muß in erster

Die wirtschaftliche Lage der Musiklehrer

Wir sind heute ein verarmtes Volk. Solche Zeiten waren noch nie da. Deshalb haben sich die Musiker offiziell mit dem Reichsverband der Musiklehrer verbunden...

Elisabeth Bleicher

Städtische Nachrichten

Mannheimer Pressefest

Das Verband der Berufsrichtungen über zugewiesene Stellen hat begonnen. Der Verband hat bisher und aus dem Empfänger...

Umleitung von Ferngesprächen

Will jemand, so wird uns aus Wirtschaftskreisen geliebt, ein Ferngespräch nach auswärts führen, so ist er gewarnt, sofern er...

Der Füllhalter

Von Peter Robinson (München)

Was es jetzt alles gibt! Was der Mensch heutzutage erfinden kann. Wo, ich danke!

für die große Annehmlichkeit gern bezahlt werden würde, abgelesen werden. Die Hauptmerkmale sind jedoch wo anders, nämlich auf dem Gebiete der Gebührenberechnung...

Wird das Gespräch aber dem am ehesten zu leistenden Postamt zugeleitet, so ist es leicht möglich, daß die Anmeldung und der Umleitungsantrag unter Angabe einer falschen Anschrift...

Wohlgemerkt dürfen solche Umleitungen nur bei dem Amt an Abgangsort bemerkbar gemacht werden, nicht aber könnte, was auch denkbar wäre, Herr X in Berlin beantragen, das Gespräch mit Herrn Y in Köln...

Die Ausführung des Reichsmietengesetzes und der dritten Steuernotverordnung

Wie einer im Staatsanzeiger veröffentlichten Bekanntmachung vom 26. Februar hat der Reichsminister unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 24. Oktober 1923 und vom 21. Dezember 1923...

Vorbereitung der Reichstagswahl 1924. Der Reichsminister des Innern hat mit Rücksicht auf die Möglichkeit, daß die Neuwahlen im Reichstag noch vor Ablauf der Legislaturperiode stattfinden...

anzuwenden, mit der Vorbereitung zur Ausstellung der Wählerlisten und Wahlzettel unerschöpflich zu beginnen und die Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Listen am 23. März 1924 auslieferungsfähig sind...

Veränderung in der Gerichtseinteilung. Das Reichsministerium hat mit Wirkung vom 1. April an verschiedene Veränderungen in der Gerichtseinteilung des Landes beschlossen. Das Amtsgericht Waldbrunn ist aufgehoben und sein Bezirk dem Amtsgericht Buxtehude zugesetzt worden...

Der Baden-Dollar. Zu der Nachricht, daß die Reichsregierung die Baden-Dollarkasse im Januar 1924, wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß diese Nachricht durchaus unrichtig ist.

Die Reichsrichtzahl für Lebenshaltungskosten weist eine Steigerung gegenüber der Vormonats um 1 Prozent auf. Die Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamts ist nahezu unverändert geblieben.

Sozial- und Kleinrentenversicherung. Die Reichsrichtzahl, die die Berechnung der Unterhaltungen für die erste Märzhälfte für Sozial- und Kleinrenten auf Grund der Verordnung vom 14. August 1923 (R.G.B. I S. 794) zugrunde zu legen ist, beträgt nach dem Stand vom 18. Februar d. J. 1 040 000 000.

Die Verpflegungskosten in den Heil- und Pflegeanstalten sind für Baden festgesetzt in der 1. Verpflegungsklasse auf 5,50-7,50 Goldmark, in der 2. auf 3,50-5,- G.M. und in der 3. auf 2,- bis 2,50 G.M. Für nichtbadische Reichsangehörige und für Reichsangehörige erhöhen sich die Sätze.

Neuer Schnellzug Karlsruhe-Berlin. Vom 1. März ab verkehren neue Schnellzüge mit 1. bis 3. Wagenklasse und Schlafwagen zwischen Karlsruhe-Frankfurt und Berlin (Schlef. Bf.). D 45 verläßt Karlsruhe (ab 6,52 abends), Mannheim (ab 8,00 abends), Berlin (Schlef. Bf.) an 8,55 vorm. am nächsten Morgen. Gegenüber D 46 fährt von Berlin (Schlef. Bf.) ab 8,15 abends und kommt am nächsten Morgen 6,43 in Frankfurt an. Weiterfahrt 7,15 vorm. nach Karlsruhe (an 9,54 vorm.).

Massenauswanderung nach Paraguay. Ein großzügiger Siedlungsplan in Paraguay ist im Werke. Über 7000 Personen aus Baden und Württemberg sollen sich zur Teilnahme angemeldet haben. In diesen Tagen begibt sich eine aus sieben Personen bestehende Kommission nach Paraguay, um dort die letzten Vorbereitungen zum Empfang der ersten Auswanderer zu treffen, die 250 Personen stark am 20. März ausreisen sollen.

Veranstaltungen

Aus der Kunsthalle. Die Besuchszeiten der Kunsthalle sind ab 1. März 1924 wie folgt festgelegt: a) Werktags - mit Ausnahme Montags - 10-11 und 3-5 Uhr; b) Sonntags 11-1 und 3-5 Uhr.

Beispielt. Heute Donnerstag abend wird der bekannte Experimentator Stuart Bellachini sein Gastspiel im Verformungslokal des Kollegiums veranstalten.

Das Koffer-Kabarett Friedrichshagen hat eine reizende Kabarettbühne erhalten, die von Herrn Heinz Bornhofen, dem in Mannheim bestbekanntesten Bühnenmaler, entworfen und hergerichtet wurde. Aus diesem Anlaß findet heute ein Festabend statt, bei dem einheimische Künstler, wie Hans Bahling, Elisabeth Hahn und Karl Spindler mitwirken. Letztere beiden Künstler bringen eine lustige Puppenszene. Ein Ballett und das vorzügliche Kabarettprogramm, sowie ein Orchesterquintett vervollständigen den Abend.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim. Auf die morgen, Freitag abend, im Friedrichshagen stattfindende Mitgliederversammlung machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam.

Lebensmittel

Kukirol

Wahren-Apothek Dresden O. 3. 3. Drogerien: E. Ruder Radt, an Spielmannstr. 10. A. G. Schmidt, Kurlandstr. 11. W. Schmidt, Markt R. 1. A. Drogerie am Neuen Kreuz, A. Geyer, Kurlandstr. 10. Victoria-Drogerie, Puppenszene, 26. Ludwigs- und Schulstr., O. 4. A. R. Richter, 2. Dammstr. 26. G. Schmidt, Eidenheimerstr. 6.

Theater und Musik

Uraufführung in Leipzig. Im Schauspielhaus fand die Uraufführung der Tragikomödie 'Der weinige Jude' von G. H. Meffisch statt. Die deutsche Bühne hat einen neuen Dramatiker gewonnen, mit dem künftig gerechnet werden kann. Judendank ist ein alterer Beamter, Obersekretär bei der Staatsanwaltschaft. Er hat eine Herkulesrolle erlitten und wird von seiner Hausfrau für tot gehalten. Aber er erwacht, und nach er nach der Hausmannschaft erzählt, gibt dem Stück einen gewissen Aufschwung. Er sei wirklich tot gewesen und fand sich wieder in der Unendlichkeit. Da hörte er eine wunderbare Stimme: 'Der weinige Jude', wer weint um Judendank?' und da er keine Antwort darauf zu geben suchte, wurde er wieder zurückgeworfen ins Leben. Mit diesem Erlebnis hat Meffisch sein Publikum sofort im Banne. Aber dieser erste heftige Eindruck wird im Verlauf des Stückes nicht wieder erreicht. Wohl folgt die Erinnerung an das Erlebnis leitmotivisch wieder, aber die Ereignisfolge bleibt ungelöst. Judendank hat seine Konstanten verloren. Das neuegelebte Leben will er benutzen, sich Liebe zu verschaffen. Aber einsam, freudlos, heiser ist er durchs Leben gegangen, er fängt es falsch an und macht lauter Dummdenken. Er schenkt Jaden, der ihn anbeißt und wird dafür bestraft. Einem verletzten Auenwäldchen vermag er sein halbes Vermögen; er verbrannt die Polizeistellen eines jungen Menschen, um ihn vor Verurteilung und Niedertrug zu retten. Aber diese kalten, eigenmächtigen, harten Akteure verbinden sich gegen ihren Wohlwäter und fräulen ihn so schwer, daß er sie aus der Wohnung hinausschmeißt. Er stirbt - auch jetzt weint niemand um Judendank - aber der Götze wird diesmal drüber fröhlicher empfangen werden. Rose mit der Handlung verknüpft ist ein Staatsanwalt, der mit Judendank, ohne ihn zu verstehen, die Fragen der guten Werke und der Wohlthätigkeit erörtert. Seine Szenen sind viel zu weit geraten und durch Theorie und Ideologie verunstaltet. Dramatisches Leben erfüllt dagegen die Szenen, in denen die Beziehungen des Dienstmannes und des jungen Menschen zu Judendank sich entwickeln. Das Werk wirkt sehr stark durchsichtliches Schauen verbindet sich mit plastisch gezeichnetem Theatersinn. Direktor Friedrich Schiller hat das Stück in Szene gesetzt. Als Judendank war Henry Stein sehr glücklich. Dr. L. S.

Gastspiel Eugen Kasper am Städtischen Theater in Plauen. Was bislang keiner beachtet hat, ist die nicht einmal einer kritischen Großstadt besitzenden, nämlich Eugen Kasper vom Berliner Künstler- und Singspieltheater als Gast bei sich zu haben. Der Intendant Dr. E. C. C. auf Grund verlässlicher Beziehungen für das Plauer Theater erreicht. Eugen Kasper, einer der ältesten Charakterdarsteller der deutschen Bühne, spielte in Plauen als Michael Kramer in Gerhart Hauptmanns gleichnamigen Drama und als Cajus Dube in Hermann Suders Komödie 'Der Meister'.

Aus dem Lande

Geibelsberg, 27. Febr. Beim Redaktionsbau stürzte der 35-jährige bedienstete Konreiter P. W. L. von einem Höhe von 12 Metern ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

Wiesloch, 27. Febr. Wilde Hunde sind in einer der Nähe der hiesigen Bahnstation lauernde Schafherde eingebrochen und haben mehrere Schafe getötet und die übrigen in den urgent gemachten tiefen Leimbüsch gejagt.

Reichelsheim, 27. Febr. Beim Holzholen im Walde bei Reudorf stürzte der 27-jährige Schlosser Hermann Deegen von hoch oben in einem Baum ab und war sofort tot.

Reichelsheim, 27. Febr. Zum Amtschreiber des in den württembergischen Reichelsheim der hiesigen Oberpostdirektion Karl Weiland, ist Oberpostamt Rat. K. Sammler bestimmt worden.

Wiesloch i. R. d. G., 27. Febr. Bei einer Besprechung zwischen Vertretern der Wasserwerke H. O. in Stuttgart und sonstigen Interessenten in Wiesloch wurde beschlossen, dem Plan der Gewinnung von Wasserkräften zwischen Wiesloch und Schenkenzell näherzutreten.

Reichelsheim, 27. Febr. Nachdem die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, werden auch in hiesiger Stadt künftig Schlächtigkeitsmärkte abgehalten werden.

Reichelsheim, 27. Febr. In der immer wieder auftauchenden Behauptung, der Minister des Innern habe die Auflösung des Württembergischen Weinbauinstituts angedeutet, geht dies aber aus den vielen Protesten hin wieder zurückgezogen, wird sehr mitgeteilt, daß von einer totalen Auflösung des Weinbauinstituts in keinem Stadium der Angelegenheiten die Rede war.

Reichelsheim, 27. Febr. Das Wohn- und Oekonomiegelände des Landwirts Scheu auf Hof Gündelbuch ist abgebrannt.

Waldshut, 27. Febr. In Reichen ist im Alter von 80 Jahren der katholische Weinhändler Valentin Ketterer im 58. Jahr seines priesterlichen Wirkens gestorben.

Reichen, 27. Febr. Im nahen Kreislingen (Schweiz) fand gestern nachmittags eine Besprechung über Erleichterungen im großen und kleinen Grenzverkehr statt.

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Dumm und frech

Mannheim, 27. Febr. (S. G. 4.) Vorsitzender: Amtsrichter Strübel. Durch freches Benehmen zeichneten sich zwei Mädchen aus. Eine benahm sich so frech, daß das Gericht eine Ordnungsstrafe von einem Tag über sie verhängte.

Das hereingefallen. Einen schweren Stand hatten einige Schuhleute, als sie den 24-jährigen Heinrich Ernst, am 29. Januar von einer Wirtschaft der Mittelstraße nach dem Polizeirevier verbrachten.

hatten die Polizeistunde übertreten. Anstatt ruhig und still zu verbleiben, machten sie Raub, beschimpften die Polizeibeamten mit den gemeinsten Ausdrücken und ließen ihrer Verdringung nach dem Polizeirevier beständigen Widerstand, wobei sie die Schutzleute ins Gesicht schlugen.

Der Denzettel eines Vichtreibers. Eine Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigte die dritte Strafammer des Landgerichts I Berlin gegen den Viehdiebstahl Josef Scheida.

Der über 50 Jahre alte Angeklagte hatte, obwohl er verheiratet ist, mehrere Jahre ein Verhältnis mit einer Arbeiterin.

Der Angeklagte brummte wiederholt etwas von einem Denzettel, doch was er damit gemeint hatte, zeigte sich am nächsten Morgen. Als das junge Mädchen am Vormittag ihr Haus verließ, um Einkäufe zu machen, trat er ihr entgegen und ließ sie zur Rede kommen.

Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt. Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt.

Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt. Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt.

Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt. Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt.

Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt. Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt.

Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt. Der Angeklagte hat sich in einer Eiferjagd mit blutigem Ausgang beschäftigt.

Schwer vorbestraft, 41 Jahre alter Kaufmann misiete sich vor einiger Zeit unter falschem Namen in einem Stuttgarter Hotel ein, um an einem Gesellschaftsessen eine Briefstange mit 250 Gulden zu verkaufen und verschwand dann.

Ein Taglicher Automobilunfall. Auf der Kreuzung Stuttgart-Böblingen-Schloßhardt-Schreiberstraße ereignete sich am 2. Dezember ein schwerer Automobilunfall.

Neues aus aller Welt

Der Krieg ohne Menschen? Der norwegische Ingenieur und Kriegsmaterialforscher R. W. Alsen teilte der dänischen Presse mit, er bringe Dänemark einen fertigen Plan zu einer neuen Ordnung der Kriegsgegenstände.

Die schmutzige Erde. Der britische General Sir John Dill hat eine Expedition ins indische Hinterland befohlen. Er hat eine Expedition ins indische Hinterland befohlen. Er hat eine Expedition ins indische Hinterland befohlen.

Bei lästigem Husten

raten mir Dänen Capilla-Bandons zu nehmen. Wenn den Schleim, indem sie Schmerzen, so allen Kapiteln erdichtl. Hais vorzigt.

Was von dem Gaste aus diesen beiden Rollen gemacht wurde, erhalt sich weit über den Begriff Theater. Es war vollendete Meisterleistung in der Veranschaulichung der dichterischen Gedanken.

Theater und Konzerte auf der Leipziger Frühjahrsmesse. Für die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse wird ein äußerst reichhaltiges künstlerisches Festprogramm vorbereitet.

Kunst und Wissenschaft. Das neue Jahrbuch der Klett-Gesellschaft. Die junge Klett-Gesellschaft hat es trotz der allen wissenschaftlichen Unternehmungen zu ungenügender Zeit fertiggebracht, ihr zweites Jahrbuch herauszubringen.

Grundgedanken der Kantischen Ethik. Heimath Rogers' Auffassung Heinrich von Kleists letztes Leben gewinnt auf Grund bisher unbekannter Materialien aus dem Briefwechsel zwischen Fouque und Hippius neue Auffassungen über Verlag und Redaktion der 'Abendblätter', über Kleists Tod und das Schicksal des 'Prinzen von Homburg' bis zur Drucklegung.

Englischer Landeshauptmann gegen Klämme. Die Verurteilung der Natur durch aufwändige Klämmegehirnen und Klämme-Inschriften wird auch bei uns sehr beliebt, und die Naturgesetzlehre haben immer wieder dagegen angekämpft.

Kleine Chronik. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie tagt vom 22. bis 26. April unter Vorsitz von H. Braun-Breidau.

Wird am 13. und 14. März in Jena stattfinden. Zur selben Zeit tagt der Hauptkongress des Verbandes der deutschen Hochschulen.

Und Picasso sprach... Pablo Picasso, der zum Franzosen gewordene Spanier, der die Welt mit der kubistischen Malerei bereichert hat, pflegt sich über seine Anschauungen und künstlerischen Geheimnisse in ein unerschöpfliches Dunkel zu hüllen.

Der Besucher fragte ihn, ob er sich von der Verherrlichung der Kunst-Analyse für das bessere Verständnis der expressionistischen Kunst etwas verpöndere.

Sportliche Rundschau

Kadspport

Aufnahme der deutsch-französischen Beziehungen im Kadspport. Die deutschen Delegierten beim Kongress der Union Cycliste Internationale hatten in Paris eine Zusammenkunft mit den namhaftesten belgischen und französischen Rennfahrern. Es stellte sich dabei heraus, daß diese ganz gern die Gelegenheit ergreifen wollen, auf deutschen Bahnen zu starten. Die Goldmark scheint diesmal ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben, umso mehr als die deutschen Delegierten die Gefahr eines warmen Empfanges in Deutschland verifizierten. Der vorgebrachte Wunsch, gleichzeitig mit dem ersten in Deutschland startenden Franzosen auch einen Deutschen in Paris fahren zu sehen, dürfte in Erfüllung gehen, denn wie man hört, hat das Velodrom Buffalo in Paris bereits den Steber Wittig für seine Öffnungsarbeiten am 23. März engagiert. Am gleichen Tage soll der Franzose *Maquet*, der früher ein ständiger Gast auf deutschen Bahnen war, in Berlin starten.

Der Deutsche Amateurfahrer in Holland. Der Breslauer Herrenfahrer Heidenreich startete am Sonntag auf der Rialänder Kadrennbahn in einem Rasseerlauf gegen den Italiener Del Grosso und den Franzosen Roucheur. Er stellte sich dabei nicht schlecht. Roucheur gewann mit 8 Punkten vor del Grosso 7 und Heidenreich 3 Punkte. Den Rasseerlauf der Berufsfahrer übertraf sich *Maretti* mit 6 Punkten vor *Berri* 5, *Bernardini* 4 und *Binari* 3 Punkte. Das Rennen hinter Motoren über zweimal 15 km brachte *Belloni* in 29:14 vor *Verfenn* und *L. Wanderlust* an sich.

Winterport

Stülpingen auf dem Semmering. Die Wintersportwoche auf dem Semmering war am Sonntag der Schauspieler internationaler Stülpingen. Leider hatten die Römmer und Schmelzer ihre Leistungen im letzten Moment zurückgezogen. Unter den 29 Teilnehmern erwies sich der Deutschböhme *Wende* als der Beste, der mit drei gefahrenen Sprüngen von 40, 41 und 42 Meter und der Note 18,847 nicht nur den ersten Preis, sondern auch den Ehrenpreis für den schönsten gefahrenen Sprung erhielt. Den zweiten Platz belegte *Edler* v. *b. Blomby* mit drei gefahrenen Sprüngen von 30, 40 und 40 Meter und der Note 18,106.

Wassersport

Deutscher Kanuverbandslauf in Dresden. Aus allen Teilen des Reiches waren die Kanusporthler zur Tagung nach Dresden gekommen, aus dem bedrängten Westen wie aus der Ostmark, von der Balkanseite wie aus Bayern. Die Mannheimer Kanusportler, die sich unter der Leitung der Herren *Kreuzmüller* und *Sigmann* als Delegierte enthielten. Die Hauptversammlung wurde durch den Verbandsvorsitzenden *Köllmann* eröffnet. Er gab die Geschichte des schiedlichen Bestehens des Verbandes und berichtete insbesondere die Mitbestimmung des Verbandes *Ralfs*, *Braunichstein*, *Kunze*, *Hamburg* u. *Dank*, *Keinla*, *Medizinalrat Dr. Schnell* beauftragte für den Oberrhein- und Mainkreis, dem auch Mannheim an gehört, die Hemmnisse durch die Bekämpfung, verlas eine Rundschau der Vereine des beletzten Gebietes und berichtete, daß trotz aller Schwierigkeiten der Kreis jetzt aus 24 statt 12 Vereinen bestehe. Als Anerkennung des Verbandes wurde *Dr. Schnell* die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der zweite Vorsitzende *Sleper* aus Hamburg berichtete über die Erledigung der internen Arbeiten.

Eintracht Berlin über die Verbandsbestimmungen. *Edel* v. *b. Blomby*, *Hamburg* berichtete über seine Tätigkeit als Präsident des Verbandes und als Schriftführer des Kanusport. Das Geschehene wurde lebhaft beachtet. Der Vorsitzende dankte allen Berichterstattern und überreichte drei verdienten Mitgliefern — *Kreuzmüller*, *Mannheim*, *Keimann*, *Hamburg*, *Wankenstein*, *Halle* — die Ehrenmitgliedschaft des DKB. Auf Vorschlag aus der Versammlung wurde *Keimann* zum Ehrenvorsitzenden ernannt und zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt. *Garcus*, *Hamburg* wurde zum Schmelzer ernannt. Die Redaktionsarbeiten blieben im Amt. *Wanderlust* von *Baden* v. *Dresden* und *Rademacher* von *Frankfurt* nahmen am Sonntag teil in München starteten.

Wahlergebnisse im Monat Februar

Wahlkreis	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Stimmenzahl	677	680	650	650	680	670	670	670	670	670
Stimmen	1.081	1.081	1.081	1.081	1.081	1.081	1.081	1.081	1.081	1.081
Stimmen	3.46	3.45	3.38	3.33	3.33	3.31	3.31	3.31	3.31	3.31
Stimmen	2.38	2.34	2.27	2.23	2.26	2.26	2.26	2.26	2.26	2.26
Stimmen	1.84	1.82	1.80	1.77	1.73	1.73	1.73	1.73	1.73	1.73

Verantwortl. Redakteur und Verleger: *Dr. Haas*, Mannheim. General-Drucker: *G. m. b. H. Mannheim*, E. 6. 2. Druckerei: *Verband Deutscher und wirtschafthafter Zeitungsredakteure*, für den politischen und wirtschafthafter Teil: *Dr. Haas*, Mannheim; für den literarischen, für den Sport und Kunst aus aller Welt: *Dr. Haas*, Mannheim; für den Handelsteil: *Dr. Haas*, Mannheim; für den übrigen redaktionellen Teil: *Dr. Haas*, Mannheim; für den Druck: *Dr. Haas*, Mannheim.

Hosenmüller

Mannheim, H 3, 1 u. Schwetzingerstr. 98

Hosen jeder Art

Unübersehbare Auswahl in

Hosen

sowohl einfachster wie bester Qualitäten

Für jede erdenkliche Figur Passendes am Lager

Ermässigte Preise

So Sind Die Männer!

Palast-Theater

Große Ausstattungskomödie in 6 Akten mit

Paul Harry Kurt

Heidemann Liedke Vespermann

Reichsbund deutscher Technik, Ortsgruppe Mannheim
Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen, Ortsgr. Mhm.-Ludwigshafen

Lichtbilder-Vortrag

des Oberingenieur Goebel, B. A. S. F.

Wiederherstellung v. zerstörten Großbauten in Eisenbeton.

Freitag, den 29. Februar 1924, 7.30 Uhr abends
Aula der Handelshochschule, A 4.

Eintritt für Mitglieder 0.50 Goldmark, für Gäste 1.- Goldmark

Dienstag nacht wurde unsere liebe Mutter

Frau Marie Schroth

geb. Bär

von ihrem langen, qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Mannheim, U 3, 13, den 27. Februar 1924.

Die in Trauer Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag mittag 2 Uhr. *1648

Nachruf!

Am 27. Februar 1924 verschied unser treuer Mitarbeiter

Rudolf Schreiner

Wir verlieren an ihm eine arbeitsfreudige, tüchtige Kraft, der wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Direktion und Angestellten der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Mannheim.

Mannheim, den 27. Februar 1924. *1648



Das ist Sandwina!

Aber wer ist Sandwina?

2-3 möbl. Zimmer

Das städtische Genesungsheim in Neckargemünd

Mit Küche oder Küchenbenutzung v. Gehörlos, blind, Stumpf, Taubstumm, Epileptiker, unter U. D. T. an die Reichsbehörde. *1648

Lastkraftwagen-Verkehr!

Ausführung v. Transporten jeder Art von und nach allen Plätzen. Prompte Bedienung. 501. Wäglige Preise.

Lastkraftwagen-Verkehr „Hansa“

Mannheim, T. 6. 16. Telefon No. 6554 u. 2554.

Suche Abnehmer größerer Posten

Lebensmittel

frei Kehl

Angebot unter F. N. 3225 an Hansa-Exportion W. Friedl. Straßburg i. G.



Peter Deuß, P 1, 7.

Heute Waggonladung

Cabllau, aus Imf. Pfd. 35 Pfg.

„im Ausschnitt“ 45 Pfg.

Schellfisch 35 Pfg.

Frische grüne Heringe, 3 Pfund 65 Pfg.

Zungen Pfd. 60 Pfg.

Steinbutt — Heilbutt — Seezungen

Täglich frische Räucherwaren sowie alle Fischmarinaden.

Reklameverkauf!

Reine Kernseife, Doppelpäck, 200 g 1.20

Reine Kernseife, 400 g 2.50

Sanftseife, 250 g 0.60

Achtelstück, Carton, 4 Stk. 0.20

Feinseife, 90% Fettgehalt, Doppelpack 0.25

Seifenpulver, 30% Fettgehalt, Paket 0.50

Primo 40%ige Seifenpulver, Pfund 0.55

Haushälterken, 5 Stück im Paket 0.55

Toiletenseife, Haarseife, Bohrerwachs, Seifenpulver, Putzmittel etc. in großer Auswahl.

Bei Einkauf von 3 Mk. an erhält jeder Kunde gegen Angabe dieses Inserats ein Paket Perill gratis.

Seifenhaus Schwetzingerstr. 118

en gros en detail

Telephon 6122 1644

Drucksachen

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6. 2.

Offene Stellen

Mädchen

am gut. Bes. f. 1. ...

Selbständiges chrl. Mädchen

am gut. Bes. f. 1. ...

Mädchen

am gut. Bes. f. 1. ...

Alleinmädchen

am gut. Bes. f. 1. ...

Mädchen

am gut. Bes. f. 1. ...

Mädchen

am gut. Bes. f. 1. ...

Goldstückwettbewerb



Richtige Lösung: 1. GOLDSTÜCK 2. EDELSTÜCK 3. MEISTERSTÜCK 4. URSTÜCK 5. NONNE(N)STÜCK

GRUPPE A 4. BIS 12. PREIS

1. PREIS: Hans Reiser, ...

GRUPPE B (durch Zoo)

1. PREIS: Fr. Ch. Mogg, ...

STÜCK • AG • WEINBRENNEREIEN / LIKORFABRIKEN • HANAU / BERLIN / KÖLN

Lebens-Stellung

Jungen Kaufmann ...

Radio Vertreter gesucht

Wirtschaftsherd ...

Junger Mann

junger Kaufmann ...

Pflichter Buchhalter(in)

stammb. buchh. ...

Jüngeres Fräulein oder Herr

verf. in ...

Jackenarbeiterin, sowie eine Tailenarbeiterin

am gut. Bes. f. 1. ...

Tüchtige Stenotypistin

am gut. Bes. f. 1. ...

Stellen-Gesuche

Bilanz-, Revision- u. Steuerfachmann

sucht Wirkungskreis

Fräulein

Verkäuferin oder Filial-Letterin

Fabrik-Portier

Servierfräulein

Kontoristin

Verkäufe

Wirtschaftsherd

Gelehenheitskauf

Wohnhaus

Wohnhaus

Lager- u. Bauplatz

Tourenstiefel

Deutscher Boxer

Unterricht

Restbestände

Handwagen

Triumph-Motorrad

Handwagen

Triumph-Motorrad

Handwagen

Triumph-Motorrad

Handwagen

Triumph-Motorrad

Vermischtes

Empfehle ...

Jagd

Achtung

Faltboot

Fahrrad

Geldverkehr

20000 G.-M.

Mk. 2000

10-15000 Mk.

Miet-Gesuche

möblierte Zimmer

nettes Zimmer

Laden

Grosse Lagerräume

Laden

Grosse Lagerräume

Laden

Grosse Lagerräume

Laden

Grosse Lagerräume

Laden

Grosse Lagerräume

Laden

Grosse Lagerräume

Laden

Beck's Café - Cabaret „Friedrichsbau“

Die familiäre, beliebte Unterhaltungstätte.

Heute Donnerstag, den 28. Februar:

Gala-Fest-Abend

Anlass: Neue Cabaretbühne

Entwurf: Bühnenmaler Heinz Bornhofen

Orchester: Equatto - Ballet

Wohnungs-Tausch

Geboten: 6-8 Zimmer, 2 Bad, gute Lage

Wohnungs-Tausch!

Geboten: 2 oder 3 Zimmer-Wohnung

Vermischtes

Schwarzlederne Aktentasche

Entlaufen

Wolfshund

Haus

Pelze

Vermietungen

Büroräume

Balkonzimmer

Büroräume

Balkonzimmer

Büroräume

Balkonzimmer

Büroräume

Balkonzimmer

Restbestände von guten Herren-Anzugstoffen 9.75, 8.50, 6.50. Wert bedeutend höher 4.90

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 28. Februar 1924
 Miete C 400 u. 3. 1. Vorstellung
 F.-V.-B. Nr. 401-420 u. 2201-2280 u. 3191 bis
 3250 u. 5161-5250
 B.-V.-B. Nr. 2101-2500
Julius Caesar
 Oper in 3 Akten, Text von Nicola Haym. Musik
 von Georg Friedrich Händel. Spielleitung: Eugen
 Gebhardt. Musik. Leitung: Richard Lert.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Personen der Handlung.
 Römer:
 Caius Julius Cäsar, Josef Burgwinke
 Co. nilla, Gaton d. Pompejus, Emilia Possart
 Sextus Pompejus, ihr Sohn Fritz Barillog 41
 Aegyptier:
 Cleopatra, Königin von Aegypten, rene Eden a. G.
 Ptolemaeus, ihr Bruder, König von Aegypten, Wilhelm Fentke
 Achilles, Aegyptische Feldherri, sein Betäter, Hugo Volzin
 Nierennus, Vertrauter der Cleopatra, Franz Bartenstein

Neues Theater im Rosengarten
Donnerstag den 28. Februar 1924
 F.-V.-B. Nr. 1-50 u. 231-250 u. 2731-2800, und
 8601-8800 u. 13321-13600
 B.-V.-B. Nr. 301-500 u. 221-2230
KATHARINE
 Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow
 Spielleitung: Eugen Falber
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Mitwirkende: Grete Bäck, Elise de Lank, Helene
 Ledwinski, Julie Sanden, Hans Godock, Georg
 Köhler, Alex. Köhler, Fritz Linn, H. Herbert-
 Michels, Karl Neumann-Hoditz, Josef Renkert

Heute Donnerstag, abds. 8 Uhr **Versamml.-Saal**
Bellachini Experimental-Gastspiel-Abend
Margat Das Phänomen
 Garten, Hecker, O. J. G. M'heimer Musik-
 haus P. 1, 146, Blumenhaus, tatternall
 Schwelzingerstr. 16 u. an der Abendkasse

Theater-Kaffee
 BZ, Goldenster Stern Tel. 1778
 Vom 1. bis 10. März großes
Bockbierfest.
 Stimmungsreiche Dekoration und Musik.

Union-Theater.
 Heute zum letzten Mal
Die Fahrt ins Glück
 Großes Lustspiel nach Fedor von Zobolitz.
 Musikante: Leo Peakeri, Willy Fritsch,
 Camilla Spira, Olga Tschschowa, Adolf Enger.
 Dieser Film wurde auf einem der modernsten,
 dem großen, 22000 Tonnen lassenden Ueber-
 seedampfer „Albert Ballin“ gedreht, als
 sie steuerte sich auf der Reise von Hamburg nach
 Amerika betand. Die Zuschauer machen also
 diese interessante, den meisten unmögliche
 Weltreise auf einem der elegantesten Ueber-
 seedampfer im Quaste mit, schauen viele Neuig-
 keiten, und erleben nebenbei die Abwicklung
 des obigen ausgezeichneten Lustspiels.
 Außerdem: S179
Viola Dana in „Klippen in Sicht“
 Drama in 5 Akten.

Nur einen Weg
 gibt es für Sie ab morgen,
 wenn Sie sich den
 zweiteiligen Monumental-Film
Die japanische Maske
 ansehen wollen und zwar den Weg zur
Schauburg

Bier- u. Weinrestaurant Ernst
 Friedrichselderstr. 18. *1649
 Freitag **Großes Schlachtfest**
 H. Herxheimer, Diederfelder, Mark-
 gräfer, Kaiserstädler, u. a. 35 Bfg. an
 Bayer. Export- u. Märzenbockbier.

Friedrichshof S 2, 1 Telefon: 8609,
 Donnerstag u. Freitag großes
Schlachtfest
 Spezialität: Schlachtplatten
 mögen höflich einladen *1077
 Fritz Mack.

Großes Schlachtfest *1080
 Freitag, den 29. Febr. und Samstag den 1. März
 Ausschank von nur Spezialbier.
 Restaurant Habereckl, Tel. 7509
 Louis Wesel.
 Jüngere tüchtige Stenotypistin
 bei jeder gefucht. Angebote unter F. C. 27
 an die redaktionelle Briefkasten.

Meine 4 Trümpfe

Schnür- und Spangenschuhe
 Paar **9.50**

Herrnstiefel und -Halbschuhe
 Damen-Halbschuhe
 prima Qualität
 Paar **12.50**

Herrnstiefel und -Halbschuhe
 Damen-Halbschuhe
 verschiedene Ausführungen
 Paar **15.50**

Herrnstiefel und -Halbschuhe
 Damen-Halbschuhe
 eleganteste Ausführung
 Paar **18.50**

Vom Guten das Beste!
 Beste und billigste Bezugsquelle für **SCHUHWAREN** jeder Art
 Das Beste sehr preiswert!

Schuhhaus Idstein C. 1, 9
 verlängerte Kunststraße

Grund- und Hausbesitzer-Verein.
 Freitag, 29. Febr. abends 8 Uhr im „Friedrichshof“
Vereins-Versammlung
 Tagesordnung: Bilanz u. dritte Steuernach-
 berechnung. Mitgliedsliste für das 1. Vierteljahr
 1924 ist vorzulegen. Der Vorstand: 1632

Schrammelmusik
 vom 1.-10. März gesucht. *1644
Café Stern. B 2, 14.

Buchführung Revisionen, Bilanzen, Steuer-
 sachen besorgt (Bücherrevisor
 Gerhardi, T. 5, 15, Tel. 9937, 311)

Tapeten
 Entwürfe namhafter Künstler
 Hochwertige deutsche Erzeugnisse
von Derblin
 G. m. b. H.
 C 1, 2 gegenüber Kaufhaus C 1, 2

Die Erste Mannheimer Oelzentrale
 B 1, 7a Georg Knapp B 1, 7a
 ist auch während des Umbaus
 stets geöffnet! 1640

Mit guter Ware billig sein

Etage D 1, 1.

ist unser Prinzip auf der großen

Unser heutiges großzügiges Angebot soll Ihnen den Beweis erbringen.

Für das Frühjahr jetzt günstiger Einkauf!

Unsere grosse Etage bringt eine Fülle von Waren in den neuesten Stoffarten und sind unsere Preise so niedrig gehalten, dass bei uns Jedermann billig und gut kaufen kann.
 Darunter sehr viele Gelegenheitskäufe!

Neue Blusenstoffe 1 ¹⁸ Mk. in sehr aparten Mustern Meter	Billige Seide 1 Posten Blusen-Seide 1 ⁴⁵ Mk. gestreift, zum Auswaschen Mtr.	1 Posten Musseline 85 Pl. hell und dunkel extra billig, Meter
Reinw. Cheviot 1 ⁶⁵ Mk. in vielen Farben doppeltbreit, Meter	Foulard-Seide 3 ⁹⁰ Mk. doppeltbreit, schwarzer Grund mit weiß ... Mtr.	Ca. 110 cm breite Kleidervoiles 98 Pl. in hell und dunkel zum Auswasch. Met.
130 cm breite Reinw. Kostüm-Cheviot 2 ⁹⁵ Mk. gestreift, sehr billig Meter	Doppeltbreite, schwarze Kleiderseide 5 ⁹⁰ Mk. Meter	Ca. 100 cm breite Kleider-Frotts 1 ⁹⁵ Pl. einzigartig in vielen Farben Meter
105 cm breite Rockstreifen 2 ⁹⁰ Mk. prachtv. Muster, Mtr.	140 cm breite Seiden-Trikots 6 ⁹⁰ Mk. in den neuesten Farben unsere Spezialmarke	1 großer Posten Dirndelstoffe 95 Pl. in sehr schön. Must. extra billig, Meter
Enorm billig 140 cm breite Cover-Coats 4 ⁹⁰ Mk. imprägniert f. Herren- u. Damen-Mäntel, solange Vorrat, Meter	Ca. 80 cm breite Rohseide 4 ⁹⁰ Mk. gute Qualität, für solide Kleider	Ein Sonder-Angebot 1 großer Posten Bettendamast 1 ²⁸ Pl. gestreift, mit hohem Seidenglanz, 80 cm breit, solange Vorrat, Meter

Fabrik-Reste guter Kostüme Stoffe sehr billig
Mannheim's große Etage Samson & Co. D 1, 1
 am Paradeplatz Verkauf nur 1 Treppe hoch

Backöl	90	Pfg.
Salatöl	100	Pfg.
Tafel- u. Mayonnaisöl	110	Pfg.
Bodenöl	40	Pfg.
Schweineschmalz	69	Pfg.
Kokosfett	58	Pfg.
Weizenmehl	155	Pfg.
Kalif. Mischobst (8 Früchte)	85	Pfg.
Holländer Kakao	100	Pfg.
Sultaninen	100	Pfg.
Kunsthonig	50	Pfg.
Quitten m. Apfel (4 Früchte 2 Pfd.-Eim)	100	Pfg.
Erbsen (2-Pfund-Dose)	80	Pfg.
Schweizerkäse (ohne Rinde Schachtel)	65	Pfg.
Zucker	42	Pfg.

Metzgerei L. Mannheimer
 H 7, 38 H 7, 38
 bringt zum Verkauf:

Ochsen- u. Rindfleisch	per Pfd.	66
Kalb- u. Rindfleisch	Brust, Kotelett	76
Kalb- u. Rindfleisch	u. L. Einmachern, Pfd.	84
Kalb- u. Rindfleisch	Schmelz, Bay u. Rheinl.	84
Frisches Fleisch	per Pfd.	50
Ochsenbacken	gefroren, ohne Knochen	54
Ochsenherz	gefroren	38
Frische Sülz	gekocht	60
Koscherwurst	per Pfd.	70

sowie sämtliche Wurstwaren zu billigsten Preisen.
 *1678

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Manen früh auf der Friedrichshof-Kuhfl.-
 feldung-Nr. 1500. 87 Die Verwaltung